

Schneider-Zeitung

Obligatorisches Organ des Verbandes christlicher Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufskollegen Deutschlands. Sitz Köln.

Erscheint alle 14 Tage. — Abonnementspreis vierteljährlich 60 Pfg. — Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Für Schriftleitung, Verlag und Expedition verantwortlich
H. Schwarzmann, Köln, Moltkestr. 130.
Druck der Köln-Chrenfelder Handelsdruckerei, Klarastraße 11.

Interessenten für Einmalige Beiträge über deren Namen in Pfg. des monatlichen Wiederholungsbeitrags.

Rolle! Agitiert allerorts für unsern Verband!

„Partei und Gewerkschaften“ in sozialistischem Sinne.

Die Partei ist nicht nur von radikal-sozialistischer Seite, sondern auch von revisionistischer, die Gewerkschaften als die ganz selbstverständlichen Träger zur Eroberung der politischen Macht und zur Umgestaltung der heutigen kapitalistischen Produktionsweise in eine für und durch die Gesellschaft betriebene betrachtet werden, läßt ein Artikel des Revisionistenführers Eduard Bernstein in der Augustnummer der „Sozialistischen Monatshefte“ erkennen, in welcher er Betrachtungen anstellt über: Gewerkschaft und Partei im Lichte internationaler Erfahrungen. Bernstein schildert hier die Beziehungen zwischen der sozialistischen Partei und den Gewerkschaften in den einzelnen europäischen Kulturländern. Für Dänemark, Schweden und Oesterreich kommt er da zu dem Resultat, daß hier die engeren Beziehungen zwischen beiden für die Gewerkschaften im höchsten Grade überlänglich gewesen seien. Doch habe sich dieselbe Verbindung auch als einen recht günstigen Segen erwiesen und zwar in den Niederlanden, Belgien und Frankreich. Die deutschen Verhältnisse schildert er als zu bekannt für seine Betrachtungen aus auf Grund welcher letzterer er schließlich eine Reihe von Vorfällen über das Verhältnis von Partei und Gewerkschaft aufstellt.

Des ersten Sinn läuft darauf hinaus, daß in allen Ländern auf eine möglichst enge Verbindung der politischen mit der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung hinzuwirken ist. Und diese Forderung stellt Bernstein auf, obwohl er vorher ausdrücklich betont hat, daß in einer Reihe von Ländern die Verbindung zwischen Partei und Gewerkschaften letzteren eher von Schaden als von Nutzen gewesen ist. Wenn er zur Erklärung dieser Erscheinung auf die Spaltungen in der bürgerlichen Sozialdemokratie hinweist, die auf die Gewerkschaften zurückgewirkt hätten, so entschuldigt das ebensowenig, wie das Verhältnis in Schweden, Dänemark und Oesterreich etwas zu Gunsten seiner These beweist. Denn hier ist die Sozialdemokratie wesentlich anders gerichtet als in Preußen-Deutschland und in den anderen vorher genannten Ländern, so daß ein Schluß von jenen auf die Verhältnisse dieser Länder nicht zulässig ist. Speziell für Deutschland ist gar nicht daran zu zweifeln, daß die Gewerkschaftsbewegung heute eine viel geschlossenere und mächtigere sein würde, wenn die „freien“ Gewerkschaften von vorderrhin nicht mit den Schloßen des parteipolitischen Separatismus behaftet gewesen wären. Bernstein, der Revisionist, These beweist höchstens, wie sehr auch die Gewerkschaft als ein parteipolitisches Machtmittel angesehen sich genügt hat.

Trifft so Bernstein für eine enge Koalition zwischen Partei und Gewerkschaften ein, so darf doch nicht übersehen werden, daß die Entwicklungsbewegungen der einzelnen Organe der Arbeiterbewegung erzwungen werden, die diese

Koalition in beiderseitigem Interesse nicht zur vollen Entfaltung gelangen ließen. „Gerade darum muß es Regel sein, Streitigkeiten der Gewerkschaften nicht in die politische Bewegung, innere Angelegenheiten der politischen Bewegung nicht in die Gewerkschaften hineinzutragen.“ Die Bernstein sich die praktische Durchführung dieser Forderung denkt, wird er selbst wohl kaum darzulegen imstande sein. Denn, soll eine Koalition zwischen zwei Bewegungen haltbar sein und auch zu wirklichen Zielen führen, so muß die Taktik dieser beiden Faktoren im wesentlichen übereinstimmen. Davon konnte aber bis heute sowohl im Hinblick auf die Partei als auf die Gewerkschaften nicht die Rede sein. Die Worte Generalstreik und Waisfeier allein schon belangen nach dieser Richtung genügendes! Und all die Streitigkeiten, die sich seit Jahren zwischen Partei und Gewerkschaften, ja bis zur Stunde trotz aller wiederholten Verbündungen abgespielt haben, wurzeln sie nicht schließlich insgesamt in der verschiedenen Auffassung von Partei und Gewerkschaften in der Frage der Taktik? Grau, grau, Herr Bernstein, ist alle Theorie! Streitigkeiten wird es zwischen Partei und Gewerkschaft immer geben, so lange sie ihre Auffassung in der Frage der Taktik trennt!

Die Unhaltbarkeit seiner Thesen gibt Bernstein selbst halbwegs zu, wenn er im Punkte Klassenkampf zwischen einem solchen unterscheidet, wie er von der politischen Bewegung zu führen ist und einem solchen, wie ihn die gewerkschaftliche Taktik verlangt; und dann fordert: „Jeder Versuch, die gewerkschaftliche Taktik politischen Zwecken und Schlagworten unterzuordnen, ist zu verwerfen und kann, wie die Erfahrungen der verschiedenen Länder zeigen, nur zur Entfremdung von Partei und Gewerkschaft führen.“ Für eine derartige Unterscheidung haben die Leiter der politischen Bewegung herzlich wenig Verständnis. Sie verlangen einfach, daß die Gewerkschaften den unentwegten Klassenkampf gemeinhin führen. Wie bei dieser Auffassung und Taktik die Gewerkschaften gedeihen müssen, lassen wir den „Zimmerer“ vom sozialdemokratischen Zimmererverband sagen, der in seiner Nummer vom 5. Mai 1906 ausführte, daß die Bestrebungen der Gewerkschaften vernachlässigt würden, wenn man sie zur Vertretung der Klasseninteressen engagiere. „Das Ziel der gewerkschaftlichen Bewegung“, so führte dieses Gewerkschaftsorgan dabei aus, „ist die Wahrung und Verbesserung der beruflichen, wirtschaftlichen Lage der Arbeiter... Die Gewerkschaften haben sich dieses Gebiet nicht willkürlich gewählt, es ist ihnen auch von niemand etwa aus Machtvollkommenheit oder besserer Einsicht zugewiesen, sondern die Natur der bürgerlichen Gesellschaftsordnung und ihre Entwicklung weisen den Gewerkschaften dieses Gebiet an. Die Gewerkschaften sind — und zwar in ihrer heutigen Gestalt, ein notwendiges Glied der bürgerlichen Gesellschaftsordnung. Wer an dieser Grundlage rüttelt,

oder sie einzuschüttern versucht, legt die Gewerkschaften lahm, vernichtet sie.“

Wenn Verweilen notwendig bei allem Eintreten für eine enge Verbindung zwischen Gewerkschaften und sozialdemokratischer Partei nach der laßtischen Seite hin doch manche Unterschiede gelten läßt, hier eine differenzielle Behandlung von Partei und Gewerkschaft sogar verlangt, so heißt das nach ihm aber durchaus nicht, daß sie sich nicht zueinander indifferent verhalten sollen... Für die Gewerkschaft, die danach streben wird, die Arbeiter ohne Unterschied der Parteistellung zu umfassen, darf jedoch der Vorgesetz der politischen Neutralität nicht zur Gleichgültigkeit gegenüber den großen politischen Interessen der Arbeiterklassen führen.“ Damit soll doch wohl gesagt sein, daß die Gewerkschaften ihre politische Interessenvertretung in der sozialdemokratischen Partei suchen müssen. Denn irgend eine andere Partei kann ja nach sozialdemokratischer Lehre wirkliche Arbeiterinteressen gar nicht vertreten und demgemäß als Partei für die Arbeiter nicht in Betracht kommen. Daß die politische Neutralität einer Gewerkschaftsbewegung zu einer Gleichgültigkeit gegenüber den großen politischen Interessen der Arbeiterschaft führen soll, hat noch niemand von ihr verlangt. Wie ist auch an dieser Stelle immer betont worden, daß die Gewerkschaften als Korporation nicht Politik treiben, ihre Mitglieder auf eine bestimmte Partei festlegen sollen, daß letztere umgekehrt aber die erste Pflicht haben, innerhalb derjenigen Partei, die ihnen am meisten zusagt, für eine wirksame Vertretung ihrer Interessen mit Nachdruck tätig zu sein. In dieser Auffassung sollen die Gewerkschaften neutral sein, nicht aber Willstruppen der Sozialdemokratie!

Ist man zwischen den Beiden, so kommt man zu dem Resultat, daß Bernsteins Ausführungen darauf hinauslaufen, daß die Gewerkschaften einerseits unter dem Mantelchen einer gewissen Neutralität bestrebt sein müssen, „alle Arbeiter ohne Unterschied zu umfassen“, daß sie aber andererseits die Pflicht haben, diese zu Anhänger der politischen Partei zu ziehen; denn: die Durchdringung der Gewerkschaften mit dem sozialistischen Geist liege nicht nur im Interesse der politischen Arbeiterbewegung, sondern der Gewerkschaften selbst.“ Damit beweist Bernstein, daß, was Neutralitätshandeln abelange, zwischen Revisionisten und Radikalen nicht der geringste Unterschied ist und daß sie sich in der Auffassung von den Gewerkschaften als den Rekrutenschulen und Gefechtsstruppen der Partei völlig einig sind. Mögen sie auch in taktischen Auffassungen dabei auseinander gehen, das Ziel, die Arbeiterbewegung mit sozialistischem Geist zu durchdrängen, sie sozialistischen Zwecken dienbar zu machen, ist bei beiden gleich. Daraus mögen die Arbeiter, die nicht gewillt sind, auf dem Umwege über die „freien“ Gewerkschaften sich unter das laudische Joch der politischen Partei zu begeben, die Lehre

Die Lohnbewegung der Konfektionsarbeiter in Altsachsenburg.

Wie schon mitgeteilt, fand auch bereits in wöchentlichen Rhythmus am 7. Sept. vor dem Gewerbegericht in Altsachsenburg unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Schmidt eine Konferenz zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern...

Verband der Altsachsenburger Schneiderarbeiten.

Wir können, solange der Streik fortbesteht, uns auf keine Verhandlungen einlassen. Folgende Punkte sind von uns an die Herren Arbeitgeber und die Arbeiter zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen worden...

- 1. Die Worte zu den alten Bedingungen zu streichen. 2. Im letzten Satz der Erklärung eine Lohnerböschung zu garantieren.

Der Vertreter der Arbeitgeber erklärte dagegen, seine weiteren Zugeständnisse machen zu können, da sie an die vorliegende Erklärung gebunden seien, erhoben jedoch keinen Widerspruch als Herr Dr. Schmidt die Worte 'Regelung der Lohnverhältnisse' interpretierte...

Ein ernstes Wort.

Berzogen wir im Geiste die Lohnbewegungen unseres Verbandes in diesem Jahre und mit werden zu der Erkenntnis kommen, daß die Berufsorganisation für einen nachdenkenden Kollegen kein leeres Schall sein kann...

Gewinnung von Mitgliedern. Die unser Arbeitsverband beschließen hat, auch den letzten noch unentgeltlichen Arbeiter zu besuchen und für seine Sache bei ihm zu werben...

Das mehr als schmerzliche Verhalten des Abos gegenüber unserer Lohnbewegung der Altsachsenburger Konfektionsarbeiter, jener schlecht bezahlten Arbeiterklasse, beweist wieder, daß man in jenem Lager kein Verständnis besitzt...

Kollegen! Gebt solchen sozial rückständigen Leuten die richtige Antwort, indem ihr eine unerschütterliche, selbständige Agitation entfaltet, daß es notwendig ist, Beweise wieder die Altsachsenburger Bewegung...

Verbandsnachrichten.

Mitglieder! Nehmt Euch bald wieder der Sache an. Die Mitglieder sind im Altsachsenburger Verband, bei deren Namen auf Unterzeichnung bereit.

Zur Besetzung!

Eingetretener Selbstverwaltung wegen der Wirtschaftsgewinnung, die Abos unsere Verbandes ab 1. Oktober zu verändern und zu wählen ist...

Der heutige Zeitungsausschnitt.

formulier für das 1. Quartal hat. Etwas mehr in dieser Zeit auf Besuchen sein, so kann wir ein sehr gutes Geschäft machen. Termin für Einzahlung der Beiträge ist bis 15. Oktober.

Don der Broschüre Theorie und Praxis der Korporation.

Don der Broschüre Theorie und Praxis der Korporation, die wir in großer Zahl vorhanden. Da die Broschüre die Grundlagen im Schneidergewerbe in ausführlicher Weise behandelt...

Table with 4 columns: City, Amount, City, Amount. Lists contributions from various cities like Altsachsenburg, Halle, etc.

Die Zahlstelle.

Die Zahlstelle Altsachsenburg erhält die Besetzung am 1. Oktober eines monatlichen Beitrags von 2 Pfg. zu zahlen.

Was den Zahlstellen.

Die geben hiermit bekannt, daß das Altsachsenburger Mitgliedschaftsamtung seit dem 1. Oktober den ganzen Teil ihres Beitrags...

Wenn man die wirtschaftlichen Verhältnisse der Arbeiterklasse...

Ständebewußtsein.

Die Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen großen Schritt gemacht. Sie hat sich von einer reinen Forderung nach besserer Bezahlung zu einer Forderung nach sozialer Gerechtigkeit entwickelt...

Die Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen großen Schritt gemacht. Sie hat sich von einer reinen Forderung nach besserer Bezahlung zu einer Forderung nach sozialer Gerechtigkeit entwickelt...

Die Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen großen Schritt gemacht. Sie hat sich von einer reinen Forderung nach besserer Bezahlung zu einer Forderung nach sozialer Gerechtigkeit entwickelt...

Wahlkreis des Kapitalismus und sollte schließlich fest... wie auch einige Gutz von ihm anerkennen. An... sich anschließenden Diskussion beteiligten sich mehrere... wogegen, die sich alle im Sinne des Referats ausdrückten.

K. Sch.

Wahlkreis des Kapitalismus. Unsere am 4. September abgehaltene... Versammlung nahm einen anregenden Verlauf. - Die... Versammlung erörterte die Versammlung, ließ die... wogegen, die sich alle im Sinne des Referats ausdrückten.

Wahlkreis des Kapitalismus.

rages hin, daß der Konferenz auch die Parteimitglieder... mitzubringen sind." Als ein offizieller Beschluß des... Verbandstages erlangt, daß die Teilnehmer an Konferenzen... der Sozialdemokratie legitimieren.

Die Konferenz der christl. Gewerkschaften für Elßah-Vorbringen.

Am 15. Sept. er. tagte in Straßburg die erste Konferenz... der christl. Gewerkschaften von Elßah-Vorbringen. Anwesend waren 85 Delegierte. Als Vertreter des... Landesverbandes war Herr Generalsekretär Ziegerwald.

Herr Fischer (Mühlhausen) berichtete im Punkt 1 der Tagesordnung... über den Stand der Gewerkschaftsbewegung in Elßah-Vorbringen und Agitation. Nach diesen... Ausführungen zählten heute die christlichen Gewerkschaften im... Reichsland 110 Ortsgruppen mit 2241 Mitgliedern.

In Erwägung, daß das (Reichs-) Gewerbegericht: Gesetz vom 30. Juni 1901... wesentliche Vorzüge vor dem jetzigen in Elßah-Vorbringen geltenden Gesetz betr. die... Gewerbegerichte vom 21. März 1890 in Hinsicht auf... Organisation, Verfahren und ganz besonders Instanzigkeit... (Einigungsamt, begutachtende Behörde) aufzuweisen hat...

Zu Punkt II der Tagesordnung: Kammerbeamteneiner Vermehrung der Gewerbeaufsichtsbeamten... sprach Herr Bachman, (Mühlhausen). Der Herr Referent... zog einen vergleichenden Uebersicht des Reichslandes... zu anderen Bundesstaaten und bewies an Hand statistischer... Materials, daß die Gewerbeaufsichtsbeamten im Reichslande... bei voller Anerkennung ihres besten Willens nicht in der Lage sind die Anforderungen zu... genügen, die heute an die Gewerbeaufsichtsbehörde gestellt... werden soll...

- 1. Die Zahl der Gewerbeaufsichtsbeamten zu vermehren;
2. Personen aus dem Arbeiterstande als Gewerbeinspektoren anzustellen;
3. Zu den Aufsichtsbehörden sollen auch Vergleiche als Gewerbeinspektoren angestellt werden.

Hieran anschließend wurde Kritik geübt an dem kürzlich erschienenen Jahresbericht des Herrn Regierungs- und Gewerberat... in Weg, der seinen Jahresbericht... enthält, um in einer durchaus ungeduldfertigen Weise... gegen die ihm lebensfalls äußerst unlieblichen christl. Gewerkschaften... zuzugehen. Diese Handlung des Herrn... wurde sehr bedauert, was in folgender Resolution... niedergelegt wurde:

Der Gewerbeaufsichtsbeamte für Vorbringen, Regierung... und Gewerberat... hat in seinem letzten Jahresbericht eine Reihe schwerer Anschuldigungen... gegen die christl. Gewerkschaften Vorbringens erhoben. Er hat ihnen insbesondere vorgeworfen, sie verfolgten in... erster Linie Parteinteressen, betrieben eine systematische... Verhöhnung der Arbeiter und setzten sich systematisch... über Gesetz und Ordnung hinweg.

Die Konferenz protestiert gegen diese unbedingten... beweislosen und unbewiesbaren Angriffe auf die gerade... im Bereiche des Herrn... besonders notwendigen... Behauptungen der christlichen Gewerkschaften zur... Befreiung der Lage des Arbeiterstandes.

Die Konferenz bedauert, daß diese so leicht hin... rechenbaren und leicht von parteipolitischen Vorurteilen... und einseitiger Information eingehenden Vorwürfe in... einem amtlichen Bericht des berufenen Vermittlers... zwischen Arbeiterschaft und Unternehmertum Aufnahme... haben konnten.

haben... die Lage der Arbeiter... die christl. Gewerkschaften... die christl. Gewerkschaften... die christl. Gewerkschaften...

Die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften...

Soziales und Allgemeines.

Die „objektive“ elßah-vorbringische Gewerbeinspektion. Neben der... die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften...

Die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften...

Die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften...

Die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften...

Die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften...

Die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften...

Bücherschau.

Der Bericht: Erziehung und Arbeiterverrat!
... die Arbeiterbewegung ...

Mittelschönung. ... die geistig-erbendenden
... die geistig-erbendenden ...

Veranstaltungskalender.

... am 1. 10. ... am 2. 10. ... am 3. 10.

- Neben-H., im Rest. Schöngarten, ...
Berlin, im Rest. ... am 14. 10.
Koblenz, im Rest. ... am 14. 10.

- Karlsruhe, im Palmengarten, ... am 8. 10.
Kiel, im Rest. zur kleinen Börse, ... am 12. 10.
Königsberg, bei Schominski, ... am 7. 10.

Moden-Akademie F. Gottfrob-München.
Wollen Sie sicher gehen,
so urteilen Sie selbst.
... das neuerschienene Lehrbuch zum Selbst-
unterricht für den praktischen und modernen Zuschnitt der eleganten Herren-
wägen und Paletots in ...

Moden-Akademie
der Zuschneider-Vereinigung von
Rheinland und Westfalen
Köln a. Rhein, Neumarkt 27, 29.
Telefon 2554.
Fachwissenschaftliche Lehranstalt
für die gesamte Damen- und Herrengarderobe, sowie
Uniformen für Militär und Civil-Beamte.
Garantie für erfolgreiche Ausbildung als Zuschneider und Directrice
gründliche Vorbereitung für die Meisterprüfung
Beginn der Unterrichtskurse für Damen- und Herrengarderobe, sowie
Schneiderei für Zuschneider und Schneidermeister zu jeder Zeit.

Zuschneide-Akademie
Wilh. Peters
und Sohn
Köln, Hansaring 22
Lehranstalt für alle Zweige des
Bekleidungs wesens.
Gegründet 1886. — Keine Filialen!
Persönliche fachmännische Leitung.
2 Goldene Medaillen, 1 Silberne Medaille,
Ehrenpreis und Ehrendiplome. 1906 Allge-
meine Handwerkerausstellung: Höchste Aus-
zeichnung. Goldene Medaille und Ehrenpreis.
Sichere und zuverlässige Vorbereitung auf die Meisterprüfung.
Lehrbücher zum Selbstunterricht. Eigene Modenjournal. Versand von
Schafftmustern. Kostentlose Placierung als Zuschneider. Musterkarte
Lehrpläne versendet kostenlos
Die Direktion.

Genossenschaftliche Bürsten-Fabrik
Darmstadt (Hess.)
Billigste und vorzüglichste Bezugsquelle
für alle Sorten
Bürstenwaren
für den Haushalt und industrielle Zwecke. Lieferungen
nach allen Ländern prompt und billig.
Kaufverträge auf gefälligen Wunsch gerne zu Diensten.
J. Scharrenbroich Jr., Köln,
Hauptausstellung 19.
KINGOS-LADEN:
Sämtl. Schneider-Artikulare, Seide, Blätter, Kutte u. s. w.
Putzungen, Serge, Aermelbänder, Leinen, Rostbar u. s. w.
Gerbstoffen, Hägelstein, Bleigewichte, Kragenschnur, Gürtelbänder u. s. w.
Mittelschönung. —